



1/99

tirol **Magazin des Tiroler Bildungsinstituts**

## Kompetenz entwickeln

### Bildung im Netz

Haben Lehrer und Dozenten ausgedient? Kommt der Homo Technologicus? Fachleute aus Deutschland und Italien zeigten neue Wege und Perspektiven auf. **Seite 3**

### Das Tiroler Bildungsinstitut

Das TBI ist nun 1 Jahr alt – die Struktur des TBI im System der Tiroler Erwachsenenbildung. **Bericht Seite 6**

### Mitarbeiterqualifikation

Hohe Kompetenz in fachlichen Fragen, Handlungskompetenz und soziale Kompetenz für Gemeindebedienstete und Mitarbeiter in der Weiterbildung. **Bericht Seite 8 und Seite 16**

### What's up?

Neues bei den Medienzentren (MEZ) und Medien-Tips. **Seite 20**

Falls unzustellbar, bitte an folgende Adresse zurücksenden:  
Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum des Landes Tirol,  
Remweg 1, 6020 Innsbruck

# MAIL

## EDITORIAL

Gleich zu Beginn des neuen Bildungsjahres übermitteln wir Ihnen die neue Informationszeitschrift des Tiroler Bildungsinstituts - MAIL. Mit dieser Zeitschrift wollen wir Ihnen einen Einblick in das breite Tätigkeitsfeld unserer Bildungsarbeit bieten. Berichte, Kommentare, Serviceseiten, Aktuelles, Vorankündigungen von Veranstaltungen, Tips usw. - In regelmässigen Abständen möchten wir Sie informieren und zu unseren Veranstaltungen einladen. Wir verstehen unser Medium aber nicht nur als einseitiges Kommunikationsorgan, vielmehr würden wir uns über Rückmeldungen, Informationen und Anregungen seitens unserer Teilnehmer/innen bzw. Interessierten freuen. Ob auf klassischem Weg oder per E-mail, wir greifen Ihre Ideen auf ...

E-mail: [grillhof@tirol.com](mailto:grillhof@tirol.com)



Franz Jenewein,  
Institutleiter



Landesrat Fritz Astl

## VORWORT

Unsere Zukunft wird wesentlich davon abhängen, in welchem Ausmass wir in der Lage sind, die geistigen Entwicklungen mitzugestalten und durch innovative Ansätze zur Lösung der uns bewegenden Fragen beizutragen.

Mit der Gründung des Tiroler Bildungsinstituts wurde in Tirol für die Erwachsenenbildung eine Weichenstellung vorgenommen. Eine der wesentlichen Aufgaben des Tiroler Bildungsinstituts besteht in der Erarbeitung und Umsetzung von Vorschlägen einer in die Zukunft gerichteten Bildungspolitik des Landes. Ausgehend von diesen bildungspolitischen Ideen sollen Konzepte im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Experten in der Erwachsenenbildung, Kulturarbeit, Jugendarbeit usw. entwickelt und umgesetzt werden. Die Veranstaltungsangebote für Gemeinden, Dorferneuerung und Senioren, sowie politische Bildung sind wichtige Facetten in diesem Konzept.

Eine zweite große Aufgabe des Tiroler Bildungsinstituts besteht in der Entwicklung und Umsetzung von Programmen, die auf die Befähigung zum verantwortungsvollen und kritischen Umgang - insbesondere der Jugendlichen - mit den elektronischen Medien abzielen. Das Projekt Jung@media Tirol öffnet Jugendlichen durch eine Spezialausbildung und auf Projektbasis den Zugang in die neuen Medien. Der Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien ist grundlegend dafür, dass man in der künftigen Arbeitswelt bestehen kann.

Als für Kultur, Wissenschaft und Bildung zuständiges Mitglied der Tiroler Landesregierung habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, die erforderliche Infrastruktur bereitzustellen und die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Ich wünsche den Verantwortlichen viel Energie, Ausdauer und Innovationskraft für die Durchführung der gestellten Aufgaben. Den Lesern wünsche ich viel Spass beim Studieren der ersten Nummer des Informationsdienstes MAIL. ■

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Tiroler Bildungsinstitut  
Redaktion: Michael Kern,  
Fachbereichsleiter Medienzentrum  
F.d.Inh.v.: Mag. Franz Jenewein  
Satz, Grafik: MedienWerkstatt Innsbruck  
Druck: Athesia Tyrolia, Innsbruck  
Fotos: Martin Weber  
Titelbild: Die neue Kinomaschine des Medienzentrums

## Kommt das Heil aus dem Netz?

**Provokante Thesen standen im Vordergrund des 4. Internationalen Kongresses der Erwachsenenbildung, abgehalten im November '98 in Meran. Haben Lehrer und Dozenten ausgedient? Kommt der Homo Technologicus? Die neue Lerntechnologie erfordert eine neue Lernkultur. Fachleute aus Deutschland und Italien zeigten neue Wege und Perspektiven auf, Österreicher waren auf der Referentenliste nicht zu finden. Zufall?**

Gleich zu Beginn fand ausgerechnet ein Mathematiker Worte, die man eher einem Philosophen zugetraut hätte: Prof. Guiseppe Longo, Universität Triest, stellte in seinem Referat die These auf, dass das gesamte Wissen vom Wandel mitgerissen werde. Die Menschen wüssten nicht, welche Werte in den nächsten Stunden und Tagen gelten werden. Die neue Technologie sei eine Revolution, die unser Menschsein verändern werde. Die Rechner machen vieles, was die Menschen, auch die besten Mathematiker, nicht mehr machen könnten. Dabei warnte Longo vor dem Mythos des Allwissens, das durch den Computer aufkomme. Die Schule stehe vor einem Paradigmenwechsel. Wenn die Schulen vernetzt sind, könne der Schüler eigentlich nicht mehr beurteilt werden, weil an seiner Arbeit, erstellt im Netz (Internet), viele mitgewirkt haben. Gleichzeitig schränkte Longo die Bedeutung des Netzes wieder ein, da die Zeit des „Alles-umsonstnehmen-Könnens“ bald wieder vorbei sei. Er ermutigte die Verantwortlichen im Bildungswesen, angesichts der raschen Entwicklung nicht ängstlich zu sein und kritisch zu bleiben. Immer wieder betonte er, dass man Szenarien schaffen müsse, "um zu erkennen, was wir wollen".

## Die Lehrer werden sich ändern müssen

Dozenten und Lehrer haben nicht ausgedient, schwächte der Münchner Universitätsprofessor Heinz Mandl gleich zu Beginn seine Referatsüberschrift ab. Doch er stellte klar, das sich die Pädagogen, ob in der Schule, der Universität oder Erwachsenenbildung, ändern werden müssen. Durch die neue Lernkultur, die abgehe von der "trägen Wissensvermittlung", müsse der Lehrer zum Coach, Berater und Unterstützer werden. Die von Mandl so benannte "Wissensgesellschaft" fordere von den Menschen technische, demokratische und soziale Kompetenz sowie Entscheidungskompetenz. Und besonders wichtig sei die Kompetenz zum Wissensmanagement. Die neue Lernkultur sei ausgerichtet auf Kooperation, Selbständigkeit des Lernenden und lebenslanges Lernen. Die weltweite Vernetzung durch Internet, E-Mail, Newsgroups oder Videokonferenzen forciere die neue Lernkultur.

## Innovationsdruck auf Weiterbildung

In Deutschland hat bereits jeder dritte Haushalt einen PC, konnte Peter Schenkel vom Bundesinstitut für Berufsbildung in Berlin berichten. Auch der Zugang zum Internet werde zur Regel werden, meinte Schenkel. Herkömmliche Weiterbildungsangebote reichten nicht mehr, die Weiterbildung stehe unter einem gewaltigen Innovationsdruck durch scharfen Wettbewerb und sinkende Budgets. Auch er verwendete die Worte vom Paradigmenwechsel beim Lernen: selbstbestimmtes Lernen sei die Devise. Die neue Lerntechnologie erfordere eine neue Lernkultur.

# Kongress le@rn-net Meran

„Die neue Technologie ist eine Revolution, die unser Menschsein verändern wird.“

### Wenn die Bildung aus dem Netz kommt

In der Praxis hat sich das neue Lernen bereits einige Felder erobert. Von 55.000 Studenten der Fernuniversität Hagen sind bereits 4.000 Studenten Teilnehmer der virtuellen Universität. Über Internet findet der Student alle Bereiche vor: Lehrstoff, Forschung, Bibliothek, Büro, sogar eine Cafeteria. Videokonferenzen ermöglichen den Kontakt zu Professoren und Studenten. Die Rückmeldungen der Studenten nach zwei Jahren sind äußerst positiv. Trotzdem sind sich die Verantwortlichen bewusst, dass noch viel Entwicklungsarbeit notwendig ist. Gleichzeitig sind sie überzeugt, dass Lernen über das Netz zu einem fixen Bestandteil werde. Die Nachfrage des Marktes nach zeitlich und örtlich unabhängigem Lernen sei riesengroß. Zahlreiche Projekte wurden vorgestellt, die allesamt gänzlich oder zum Teil mit Hilfe der weltweiten Vernetzung realisiert wurden:

- ✘ Fortbildungslehrgänge für Führungskräfte auf Basis von Groupware
- ✘ Telematik-Kompetenz-Lehrgänge für Frauen, die nach der Kinderphase wieder in den Beruf einsteigen wollen
- ✘ Der TeleNetCoach als neues Berufsbild
- ✘ Computer-based-training Modelle (CBT)

✘ Modelle von Videokonferenzen, die in der Aus- und Weiterbildung eingesetzt wurden.

### Der Mahner zuletzt

Einen bewussten Kontrapunkt zum gesamten Kongress setzte der Berliner Universitätsprofessor Bernd Guggenberger mit starken Sprüchen. Er sprach von einer Beschleunigungsgesellschaft, von der "Zuivilisation", die zwanghaft immer mehr Wissen ansammle, Wissenswertes durch Wissbares ersetze. Dem Internet attestierte er, dass es außer Quantität nichts zu bieten habe. Die Halbwertszeit des Fachwissens habe sich radikal verkürzt. Er prophezeite, dass man künftig viel Geld in die Entsorgung von manchem Datenmüll stecken werde müsse.

Sein Rat an die Gesellschaft: sie müsse eine Hierarchie des Wissens schaffen, einen Wertkontext herstellen, denn nur dann machten Faktenkenntnisse einen Sinn.

Guggenberger befürchtet, dass die soziale Kompetenz, die für ein Zusammenleben notwendig sei, immer mehr abhanden komme. Und: "Der Sinn geht verloren, wenn die Sinne umsonst sind". Er sprach sich für eine unaufgeregte Nutzung der Neuen Medien aus. Die Schlussworte des Berliner Philosophen: "Ich hoffe, mit meinen schwarzen Aussagen nicht recht zu behalten".

Im „virtuellen Dorf“ bestand für die Teilnehmer des Kongresses die Möglichkeit, mit Firmen aus dem Kommunikationsbereich und Anbietern von „Telelearning“ in Kontakt zu treten. ■



## Gelegenheit zum Lernen? Aus- und Weiterbildung mit den neuen Medien

Helmar Oberlechner

### Ein Kommentar aus der Sicht eines pragmatischen Medienpädagogen zum hochkarätig besetzten Symposium des bfi im November 1998 im Congress Innsbruck.

Das Symposium befasste sich einerseits mit richtungsweisenden Ausblicken und Visionen, andererseits mit konkret umzusetzenden bzw. umgesetzten Projekten von "Aus- und Weiterbildung mit neuen Medien - vom Personalcomputer bis zu globalen Netzwerkangeboten".

Fasziniert von den Möglichkeiten der elektronischen Informationstechnologien, die das Lernen und die Weiterbildung in das eigene Wohnzimmer bringen können, scheinen mir drei wesentliche Punkte, die teils als Randbemerkungen gefallen, teils ausführlich beschrieben worden sind, von grundsätzlicher Bedeutung.

**1.** Neue Medien sind nicht eine neue Form des Lernens, sondern eine neue Gelegenheit zu lernen (nach Dr. Mechthild Hauff, Fernuniversität Hagen). Sie unterscheiden sich weniger von den Inhalten oder von den wesentlichen Gestaltungsmitteln und Kriterien der sogenannten "alten Medien" als in der Gelegenheit, sich räumlich wie zeitlich unbegrenzten Zugang zum Wissen der Welt zu verschaffen. Wenn man nicht mehr physisch in einer Seminargruppe anwesend sein muss, um im Team zu lernen, wenn man nicht mehr Bibliotheken selbst betreten muss, um in Büchern zu blättern, wenn man Prüfungen und Probleme online lösen kann, so ist das tatsächlich eine neue Gelegenheit und Qualität des Lernens. Deren Vorteile muss man nützen, nicht ohne allerdings auch etwaige Nachteile zu bedenken. Zuversichtlich stimmte mich, dass man den "alten" Schatz an Methodik und Didaktik, der jahrzehntelang für das Lernen mit den "alten" Medien Gültigkeit hatte, nicht vergessen muss. Im Gegenteil! Ich behaupte, dass sich das Lernen mit den "neuen" Medien dieses reichen und nach wie vor gültigen Methodenschatzes mehr denn je bedienen muss, soll sich der Bildschirm nicht zu einem Infotainment ohne gewünschten Lernerfolg reduzieren.

**2.** Die Informationstechnologie ist dermaßen kompliziert und deren Inhalte so umfangreich gleich einem riesigen unübersichtlichen Supermarkt geworden, dass es großer didaktischer Kunst bedarf, den tatsächlichen Bedarf des Anwenders abzuklären und das Angebot (zunächst) zielgenau darauf einzuschränken und den Anwender durch einen "Guide on the side" zu begleiten.

Aus der Sicht der breiten Lernpraxis stehen tatsächlich die unbegrenzten Möglichkeiten von Hard- und Software und die unüberschaubare, ständig wachsende Datenflut einem nur auf wenige Zielgebiete und auf geringes Wissen eingeschränkten Users fast feindschaftlich gegenüber und erzeugen nicht selten Angst oder Ablehnung. Diese Kluft zu schliessen und die Vorteile der neuen Technologien nützen zu lehren, ist eine Herausforderung an die Produzenten und Mittler neuer Technologien.

**3.** Nur mit scheinbar "altmodischen" Overheadfolien, mit spitzer Zunge und einigen plakativen Beispielen weitab von Internet und Datenhighway versuchte Univ. Ass. Mag. Dr. Herdina zu erklären, dass zuerst Lernbedingungen geklärt werden müssen, bevor Informationstechnologien wirksam werden können. Herdina spricht mir aus der Seele: Die neuen Technologien übersehen in der Euphorie des technisch Machbaren nicht selten, dass das Lernen nicht eine lineare Angelegenheit ist, sondern ein komplexer und individueller Prozess, auf den das "neue Lernen" mehr Rücksicht nehmen muss, um den gewünschten Lernerfolg zu erzielen.

Das große und alte Schlagwort vom "Lernen lernen" muss daher auch auf diejenigen zutreffen, die das neue Lernen mittels Internet und Daten-Show lehren, um nicht die neuen Gelegenheiten leichtfertig aufs Spiel zu setzen. ■

# Das Tiroler Bildungsinstitut im System der Tiroler Erwachsenenbildung

Franz Jenewein



**Strukturänderungen in der Tiroler Erwachsenenbildung führten Anfang letzten Jahres zur Gründung des Tiroler Bildungsinstituts. Mit der Zusammenlegung des "Volksbildungsheim Grillhof" und der "Landesbildstelle" zum Tiroler Bildungsinstitut wurde erstmals in Österreich eine neue Struktur geschaffen, in der die Bereiche Weiterbildung und Medienpädagogik eng zusammenwirken.**

Die rasche Entwicklung im Bildungs- und Mediensektor macht es erforderlich, dass neue und erweiterte Ansätze im Bereich der Medienpädagogik und Weiterbildung entwickelt und umgesetzt werden. In den neu verfassten Leitlinien und dem mittelfristigen Bildungskonzept werden Bürgernähe und Service als zwei zentrale Elemente der Bildungsarbeit beschrieben.

## Dienstleistungen der Medienzentren

Die Medienzentren des Landes Tirol verleihen zeitgemäße Medien auf den verschiedensten Trägersystemen, bieten die nötige Fachberatung an, verleihen und reparieren Geräte und beraten die Bildungseinrichtungen beim Ankauf von Mediengeräten. Im Zusammenwirken zwischen Bildung und Medienarbeit wird zukünftig speziell die "Medienpädagogik" einen zentralen Stellenwert einnehmen. In Seminaren, Lehrgängen und Workshops werden Multiplikatoren (Lehrer, Kindergärtnerinnen, Erwachsenenbildner/innen usw.) aus- und weitergebildet. Für den praktischen Medieneinsatz werden Materialien und Lernunterlagen zur Verfügung gestellt.

Eine weitere Facette in unserem Dienstleistungsangebot nimmt die Medienberatung ein. Die Leiter in den acht Bezirksmedienzentren unterstützen diverse Medienprojekte von der Idee bis zur Umsetzung. Medientage, Wettbewerbe, Ausstellungen bilden die Grundlage für eine aktive Medienarbeit. Unterstützt werden diese Aktionen durch den Einsatz eines Wanderkinos und der Schulfilmaktion.

## Eigenprofil des TBI-Grillhof

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist ein Zentrum für die Aus- und Weiterbildung von Leitern und Mitarbeiter/innen in der Landes- und Gemeindeverwaltung. Aufbauend auf den Grundlehrgang werden in Spezialseminaren Themen wie "Kreative Öffentlichkeitsarbeit", "Gemeindezeitung", "Gemeinde online", "Mitarbeiterführung" usw. angeboten. Stark erweitert wurde das Seminarangebot für Mitarbeiter/innen in der Dorferneuerung. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Dorferneuerung wurden neue Seminarangebote entwickelt.

## Breite Aus- und Weiterbildung

Einen besonderen Stellenwert nehmen in der Programmplanung des Tiroler Bildungsinstituts die Aus- und Weiterbildungsprogramme für Mitarbeiter/innen der Erwachsenenbildung und Kulturarbeit ein. Im September '98 begann der Universitätslehrgang für hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter/innen in der Weiterbildung. Träger dieses Lehrgangs sind das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof, die Universität Innsbruck und das Amt für Weiterbildung in Südtirol. Neben diesem Lehrgang werden heuer sechs weitere Ausbildungslehrgänge gestartet. Für Leiter/innen von Weiterbildungseinrichtungen wird im Herbst '99 der Universitätslehrgang "Bildungsmanagement" angeboten. In Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck wird ein Lehrgang "Politische Bildung" organisiert.

Weiters sind Lehrgänge für Mitarbeiter/innen in der Seniorenarbeit und Medienarbeit im Programm.



### Politische Bildung

Den dritten Schwerpunkt nimmt der Bereich der "Politischen Bildung" ein. In Seminaren, Workshops, Ausstellungen, Symposien usw. werden zentrale gesellschaftspolitische Themen aufbereitet. Den Auftakt bildet eine Ausstellung mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Transit, Tirol – ein überrolltes Land?“ am 1. Februar '99.

### Seniorenarbeit

Im Unterschied zu den vorhin genannten Schwerpunkten kann das TBI-Grillhof im Bereich der Seniorenarbeit auf eine gewisse Tradition aufbauen. Für die ältere Generation werden am Grillhof Seniorenbildungswochen angeboten. Ziel dieser Bildungswochen ist es, dass neben dem gemeinsamen Lernen auch genügend Zeit zur Kreativität, Erholung und dem Erfahrungsaustausch bleibt. Zusätzlich werden in Kooperation mit anderen Landeseinrichtungen Spezialseminare für Senioren angeboten.

### Kooperationen sind gefragt

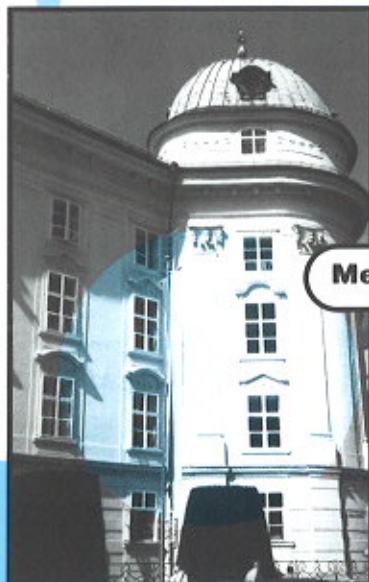
Das Tiroler Bildungsinstitut ist in einen Bildungsmarkt eingebunden, der durch eine wachsende Anzahl von Bildungsanbietern und eine Differenzierung des Angebots geprägt ist. Die große Herausforderung besteht daher in der eigenständigen Entwicklung und Umsetzung von Bildungsprogrammen der beruflichen, gesellschaftlichen, ökologischen, medienpädagogischen und politischen Bildung.

Das Tiroler Bildungsinstitut ist Mitglied der ARGE Tiroler Erwachsenenbildung und der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft der Bildungsheime. Darüber hinaus gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit den Landesbildstellen in Österreich.

### Konferenz- und Seminarzentrum

Für Eigen- und Gastveranstaltungen stehen Veranstaltungsräume in unterschiedlicher Größe, mit modernster Seminartechnik ausgestattet, zur Verfügung. Eine gute regionale Küche, Ein- und Zweibettzimmer und Freizeiträume geben den TeilnehmerInnen eine ausgezeichnete Lernatmosphäre. ■

### Organisationsstruktur des Tiroler Bildungsinstituts



Medienzentrum

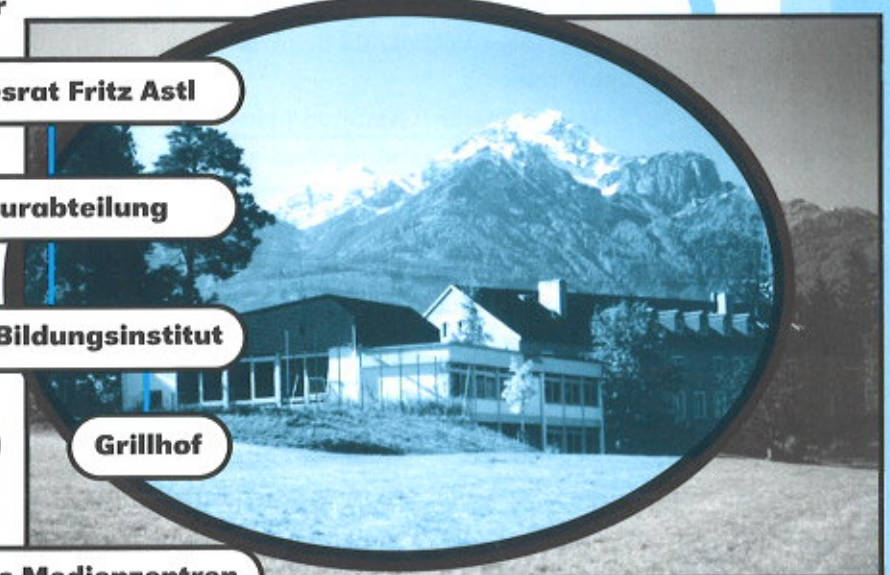
Landesrat Fritz Astl

Kulturabteilung

Tiroler Bildungsinstitut

Grillhof

8 Bezirks-Medienzentren



Grillhof – Zentrum für Weiterbildung

# KOMPETENZ

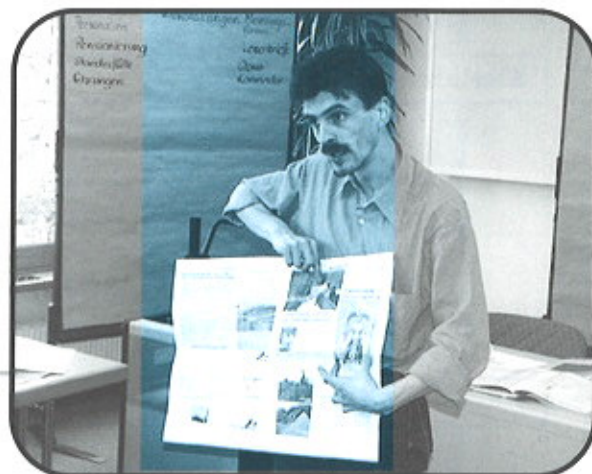
**Hohe Kompetenz in fachlichen Fragen, im Umgang mit BürgerInnen und beim Handeln sollen die Kennzeichen der Tiroler Gemeindebediensteten sein. Das Tiroler Bildungsinstitut Grillhof trägt diesem Ziel durch ein spezielles Angebot an Praxisseminaren und Workshops Rechnung.**

Für Bürgermeister, Amtsleiter und Gemeinderäte/-innen wurden 1998 zwölf Praxis-Seminare angeboten. Speziell für Gemeinderätinnen wurden in Zusammenarbeit mit der Mentoringplattform und dem JUFF-Frauenreferat zwei "Mentoringseminare" organisiert. Ziel dieser Seminare war es, den Frauen Wege und Perspektiven aufzuzeigen, um sich in politischen Entscheidungspositionen besser und professioneller behaupten zu können. Es wurden Strategien entwickelt, wie Frauen zukünftig ihre Anliegen im Gemeinderat erfolgreich umsetzen können.

## JEDE MENGE PRAXIS

In einem zweitägigen Seminar "Die Gemeinde als Dienstleistungsunternehmen" wurden praktische Tips vorgestellt, wie die Gemeinde die Zusammenarbeit mit den Bürgern kundenorientiert gestalten kann. In Gruppen erarbeiteten die Teilnehmer bereits konkrete Schritte für die eigene Gemeinde.

Auch beim Seminar "Gestaltung einer Gemeindezeitung" stand der Praxisbezug im Mittelpunkt. Es gab jede Menge Tips und Anregungen für die inhaltliche, grafische und fotografische Gestaltung. In Fortführung zu diesem Thema wurde ein Praxisseminar zur "Kreativen Public Relation (PR) in der Gemeinde" angeboten. Inhalt dieses Seminarblocks war: die Medienlandschaft Tirols, klassische und kreative Methoden der PR, Umgang mit Journalisten und die Erarbeitung eines PR-Konzepts für die eigene



Der Referent Bernhard Moritz demonstriert die grafische Gestaltung einer Gemeindezeitung.

Gemeinde. Ein Interviewtraining rundete dieses Seminar ab. Dabei konnten die Teilnehmer/-innen den Radio- und Fernsehauftritt üben.

### Die neuen Medien in der Gemeindestube

Auf große Nachfrage stieß das Seminar "Tiroler Gemeinden online...". Dabei erhielten die Teilnehmer/-innen grundlegende Informationen zum Thema Internet. Gekoppelt mit der Präsentation von gelungenen Internetpräsentationen diverser Gemeinden wurde aufgezeigt, wie eine Internetpräsentation aussehen kann, wie die Internet-Dienste kundenorientiert genutzt werden können und welche technischen Voraussetzungen dafür notwendig sind. In einem Aufbau-seminar wird im Frühjahr der Internetauftritt bzw. die Gestaltung von Webseiten vorbereitet werden.

Weiters fand im Oktober '98 die diesjährige Schulung der Gemeindebediensteten durch die Gemeindeabteilung des Landes Tirol statt. Rund 40 Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung wurden über die umfassenden Neuregelungen und Gesetze der Gemeindeverwaltung informiert und ausgebildet. ■



## Mehr politische Bildung notwendig

Symposium "Politische Bildung" vom 13. - 14. Nov. 1998 an der Universität Innsbruck

Der 20-jährige Bestand des Grundsatzes zum Unterrichtsprinzip Politische Bildung und 15 Jahre Hochschullehrgang Politische Bildung wurden zum Anlass einer kritischen Reflexion der Entwicklung der Politischen Bildung und einer Diskussion von Strategien und Aktivitäten für die Zukunft genommen.

Der Politologe Univ.-Prof. Dr. Herbert Dachs und die Historikerin Dr. Andrea Wolf gingen in ihren Ausführungen auf die historische Entwicklung des Grundsatzes "Politische Bildung" ein, darüber hinaus referierte Dachs über das Politik- und Demokratieverständnis des Erlasses. Bundesministerin Elisabeth Gehrler verwies in ihren Begrüßungsworten auf den zentralen Stellenwert der Politischen Bildung. Gehrler: "Politische Bildung soll einen aktiven Beitrag zur Verwirklichung einer demokratischen Gesellschaft leisten".

Univ.-Prof. Dr. Anton Pelinka stellte Ziele und Inhalte des Universitätslehrgangs für "Politische Bildung" vor und betonte, dass gerade der Politischen Bildung in den Schulen mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden soll.

## Konkrete Projekte

In einem Podiumsgespräch wurden universitäre und außeruniversitäre Projekte und Fortbildungsmaßnahmen der Politischen Bildung präsentiert. Seitens der Tiroler Erwachsenenbildung erläuterte Mag. Jenewein Projekte, die im Rahmen der Projektaktionen der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung durchgeführt wurden bzw. geplant sind. In weiterer Folge wurden Kooperationen zwischen einzelnen Einrichtungen besprochen. 1999 veranstaltet das Interuniversitäre Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Bildungsinstitut Grillhof einen Universitätslehrgang "Politische Bildung".

Der Universitätslehrgang dauert vier Semester und richtet sich an Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen der Erwachsenenbildung und Jugendarbeit und an politisch Interessierte. Der Start des Lehrgangs erfolgt im November 1999 am Grillhof. Darüber hinaus werden dort Seminare, Workshops und Ausstellungen zu zentralen gesellschaftspolitischen Themen angeboten. ■

## Seminar "Kollegiale Beratung"

12 Absolventen des 1. Hochschullehrgangs für pädagogische Mitarbeiter/innen nutzten die Gelegenheit, um gemeinsam mit Univ.-Prof. Jörg Knoll die Methode der "Kollegialen Beratung" kennenzulernen und zu erproben. "Kollegiale Beratung" als gegenseitige beratende Hilfe unter Kollegen und Kolleginnen hilft, aus der alltäglichen Praxis personelle Konsequenzen zu ziehen, Ideen für Problemlösungen zu bekommen oder schwierige Situationen mit Teilnehmenden verstehen und gestalten zu können. An konkreten Fallbeispielen wurde die Methode zu zweit und in kleinen Gruppen ausprobiert. Zentrales Hilfsmittel dieser Methode ist die Sprache und die Fähigkeit, einander zuzuhören. Die einzelnen Arbeitsphasen zeigten, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, um eine Arbeitsfrage oder ein Problem zu "vergegenwärtigen", so dass in einem schöpferischen Prozess Einfälle zur Klärung und Lösung entstehen. ■

## Kontinuierlich bergauf: Das Filmfest St. Anton am Arlberg

Mit internationalen Filmbeiträgen, regionaler Retrospektive, zahlreich angereicherter Filmprominenz und einem legendären Ehrengast, löste das 4. Filmfest St. Anton am Arlberg einmal mehr all das ein, was sich die Besucher aus nah und fern von ihr versprechen: Eine seriöse Auseinandersetzung mit dem Genre des Berg- und Abenteuerfilmes und ein facettenreiches Programm, das kulturellen Anspruch mit dem Wunsch nach Unterhaltung aufs beste verknüpft. Einmal mehr war es das Publikum, das dem Filmfest St. Anton zum ganz eigenen Festcharakter verhalf.

### Ehrengäste

Filmemacher und Filmfachleute kamen aus aller Welt: Den weitesten Weg nahm der Australier Andrew Vial in Kauf, aber auch für die Berg- und Abenteuerfilmer in Österreichs europäischen Nachbarländern ist das Filmfest St. Anton längst ein Muss. So kamen der Schweizer Erich Langjahr, der Italiener Karl Prossliner, die Deutschen Lothar Brandler und Christoph von Lassberg zu den Aufführungen ihrer Filme bzw. als Ehrengäste zu den Kinoabenden.

Stargast in diesem Jahr: Der legendäre Alpinist, Reisende und Tibetforscher Prof. Heinrich Harrer. Aus Kärnten angereist, sprach Harrer bei zwei restlos ausverkauften Vorstellungen des Annaud-Filmes "Sieben Jahre in Tibet" über sein Leben am Hofe des Dalai Lama und über den Film, in dem Brad Pitt Harrers Rolle übernommen hat.

### Retrospektive

Mit einer kleinen Retrospektive (drei Filme) würdigte das 4. Filmfest St. Anton Leben und Werk des Werbe- und Reisefilmer Jan Boon. Der gebürtige Holländer, der seit Jahrzehnten in Kitzbühel lebt, hat sowohl Filme über seine Wahlheimat Tirol gedreht als auch eindringliche Studien über das Leben auf dem Dach der Welt. Der 89jährige Jan Boon war wichtiger Ehrengast beim Filmfest St. Anton, seine Filme, obwohl mehr als dreissig Jahre alt, kamen beim Publikum bestens an.

### Film-Preise

Der alljährlich vergebene St. Antoner Spezialpreis, dotiert mit S 35.000,-, wurde 1998 geteilt: So ging er zum einen an den aus Südtirol angereisten Karl Prossliner, der mit seinem Film "Hühnerdreck und Asche - Ein Besuch im Paradies" für Aufsehen sorgte. Prossliner holte zwei Nepali nach Wien und konfrontierte sie bisweilen drastisch mit der westlichen Kultur.

Zum anderen wurde der Franzose Remy Tezier prämiert: Er zeigte mit seinem Film "Legende des Tropiques" eine so außergewöhnliche Extremfilmleistung im senkrechten Fels, dass der St. Antoner Spezialpreis ihn darin bestärken soll, sein großes Talent weiterhin auf diesem Gebiet einzusetzen. Der mit S 10.000,- dotierte

Publikumspreis ging an Jean-Jacques Annauds "Sieben Jahre in Tibet". Der Geldbetrag wird allerdings nicht an die Hollywood-Mammut-Produktion überwiesen, sondern wurde für einen sozialen Zweck zur Verfügung gestellt. ■



von links: Heinrich Wagner,  
Frau Harrer, Heinrich Harrer,  
Stefan König

# Das Kino kommt in die Schule

## 25 Jahre Schulfilmaktion

Einzigartig im deutschsprachigen Raum ist die Schulfilmaktion mit dem Wanderkino des Medienzentrums des Landes Tirol. Jährlich erleben etwa 23.000 Tiroler Schulkinder in ihrem Schulort einen Kinospielefilm und die anschließende kreative Aufarbeitung mit lebendigen Methoden.

Ziel der Schulfilmaktion ist die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit einem aktuellen Spielfilm. Die SchülerInnen lernen dabei exemplarisch über ihre eigenen Erlebnisse, Gefühle und Reaktionen beim Ansehen von Filmen nachzudenken, darüber zu malen und zu sprechen und auf diese Weise filmische Gestaltungsmittel und deren Manipulationsmöglichkeiten zu durchschauen. Den Lehrpersonen stehen fix und fertig ausgearbeitete Methodenblätter zur Verfügung.



Diese Zeichnung entstand nach dem Film „Der Drache Daniel“.

### Der große Zug nach Santa Fe

1973 startete die Schulfilmaktion der damaligen Landesbildstelle mit dem Film "Der große Zug nach Santa Fe". Im Jahr 1991 wurde mit den Filmen "Samson und Sally" und "Der Bär" mit insgesamt 27.613 Schülern als Zuseher ein Besucherrekord erreicht. In den letzten 25 Jahren erreichte die Schulfilmaktion mit den dazugehörigen Lernunterlagen in den Volks- und Hauptschulen Tirols große Beliebtheit.

Nicht immer war die Schulfilmaktion durchführbar. So hatte eine Hauptschule folgende Begründung parat: "Der Filmraum ist in einem so desolaten Zustand, dass das Knarren und Raunzen des Gestühls die Filmvorführungen in einem sehr erheblichen Ausmasse beeinträchtigen und die Filmeindrücke stark mindern."

### Die Filme des Schuljahrs 98/99

#### Air Bud - Champion auf vier Pfoten (Volksschule)

Inhalt: Nach dem Tod seines Vaters zieht Josh mit seiner Mutter und seiner kleinen Schwester nach Fernfield. Josh fühlt sich weder dort zuhause noch in der Schule wohl. Obwohl Josh ein sehr guter Basketballspieler ist, darf er in der Schulmannschaft "Timber Wolves" nur die Dressen waschen, die Bälle aufpumpen und wird deswegen von seinen Kameraden gehänselt. Erst die Freundschaft mit einem verwahten basketballspielenden Hund bringt Josh das seelische Gleichgewicht und die Anerkennung in der Schulmannschaft.

Wie in vielen Kinderfilmen sind soziale Probleme durch den Tod eines Elternteiles, durch Übersiedelung und Entwurzelung aus dem gewohnten Lebensumfeld (Trauer, Einsamkeit) und deren Überwindung durch die Freundschaft mit einem Tier mit besonderen Fähigkeiten und durch sportliche Anerkennung bei Schulkameraden tragende Elemente.

#### Aus dem Dschungel - in den Dschungel (Hauptschule)

Inhalt: Ein gestresster Börsenmakler, dessen geschiedene Frau im Dschungel als Ärztin arbeitet, lernt seinen Sohn kennen, der wie ein Eingeborener im Einklang mit der Natur des Dschungels und den Sitten des Stammes lebt. Als er seinen Jungen nach New York in die hektische Arbeitswelt des "zivilisierten" Menschen mitnimmt, prallen für Vater und Sohn zwei völlig unterschiedliche Lebenswelten aufeinander. Der Film stellt auf humorvolle Art die Konsumgesellschaft mit ihren Auswirkungen bis in die Familie in Frage.

## Neues Bezirks-Medienzentrum in Reutte

Noch vor dem Sommer wurde das neue Medienzentrum in Reutte eingeweiht und eröffnet. Aus der kleinen Bezirksbildstelle wurde ein modernes Medienzentrum, das auf die gesamte Bildungsarbeit im Bezirk Reutte Auswirkung haben wird. Seine Zufriedenheit über das

gelungene Werk brachte der Leiter des neuen Medienzentrums, Martin Köck, bei seiner Eröffnungsrede zum Ausdruck. Er hat viel Engagement und Zeit in die Planung und Realisierung des Zentrums gesteckt. Dabei konnte er sich auf einen hervorragenden Partner, den Planer der Bezirksbaudirektion Reutte Rüdiger Antl, verlassen. Zufrieden zeigten sich auch der frühere Leiter der Landesbildstelle Karl-Heinz Wackerle, der den Umbau noch in die Wege geleitet hatte. Der zuständige Landesrat Fritz Astl, zuständig für die Medienzentren des Tiroler

Bildungsinstitut, liess seine Glückwünsche überbringen. Damit ist unter seiner Zeit ein weiteres Medienzentrum modernisiert worden. Der Leiter des Tiroler Bildungsinstituts, Mag. Franz Jenwein, wies in seiner Rede auf die Herausforderung hin, die ein modernes Medienzentrum mit sich bringt. Auch Bürgermeister Helmut Wiesenegg betonte, dass er sich viel Nutzen für die Vereine des Bezirkes erwarte. Die Einweihung nahm Dekan Franz Pohler vor. Die zahlreichen Ehrengäste wie Bezirksschulinspektor Mag. Peter Friedle, Bundesrat Wolfram Vindl oder Landtagsabgeordneter Hermann Mattersberger zeigten sich von den neuen Räumlichkeiten (mit Seminarräum, Vorführraum, Schneiderraum, Archiv und Büro) angetan. Anlässlich der Eröffnung organisierte Martin Köck die Außerferner Medientage u.a. mit einem Foto-Workshop und einem Open-Air Kino. ■



Martin Köck, Leiter des Medienzentrums Bezirk Reutte, bei einem Filmprojekt mit Kindern



Reges Interesse der HS-Direktoren am neuen Medienzentrum. V.r.n.l.: HDW Jenwein, HDA Parth, HD Zita Meier

## 30 Jahre

Seit genau 30 Jahren ist Jürgen Franz Leiter der Bezirksbildstelle Imst, jetzt Medienzentrum Bezirk Imst. Er hat viele Medienformen in der Bildungsarbeit erlebt, einige angesagte Revolutionen („Der Film ist tot“) blieben jedoch aus. Franz ist mit Leib und Seele Lehrer geblieben und hat beide Bereiche, Schule und Medienzentrum, immer gleichwertig gesehen. Herzliche Gratulation zu diesem Jubiläum! ■



Foto: Walter Graf

## Präsident Mader in Schwaz

Kürzlich besuchte der Präsident des Tiroler Landtages, Ing. Helmut Mader, das Medienzentrum in Schwaz. Er zeigte sich äußerst beeindruckt vom Angebot der entlehnbaren Medien und Geräte, sowie vom umfangreichen Seminar- und Vortragsangebot. Die Palette der Fortbildungsseminare reicht von einer Vielzahl von PI-Seminaren in Sachen Medienkunde bis hin zu Vorträgen über "Fernsehen und Familie". Bei der Dia-Überblendschau von der Weihe des neuen Diözesanbischofs, die das Medienzentrum Schwaz in der Pfarrkirche St.Barbara gezeigt hatte, war Präsident Mader bereits Ehrengast gewesen. ■



Foto: Walter Graf

# Aktuelle Medien angekauft

Im Medienzentrum ist man vermehrt bestrebt, aktuelle Medien anzukaufen und damit den Medienbestand auf dem neuesten Stand zu halten. Zuletzt wurden zum Beispiel Filme angekauft für die Unterrichtsbereiche Physik (Vektoren, Strahlenoptik,...), Geografie und Wirtschaftskunde (Australien, Ökonomie und Ökologie, Wettbewerbsbeschränkung, ...) oder Biologie (Fleischfressende Pflanzen, Wiese, Getreide, ...). Aber auch Themen wie Musik (Das Klavier) oder Dritte Welt sind vertreten. Neu im Verleih ist Benjamin Blümchen - sicher ein Hit für die Kleinen. Zu finden sind immer mehr Medien für spezielle Zielgruppen, z.B. übers Stottern. Die Medien können bei den Bezirksmedienzentren und im Medienzentrum in Innsbruck reserviert und ausgeliehen werden. Überall dort wird man auch kompetent beraten.

## Wo können Medien entliehen werden?

Medienzentrum des Landes Tirol  
Hofburg, Rennweg 1  
6020 Innsbruck  
Medienverleih:  
Tel.: 0512/58 82 54  
Fax: 0512/58 96 59  
E-Mail: medienzentrum@tirol.com

Medienzentrum Bezirk Schwaz  
Christoph-Anton-Mayr-Weg 7  
A-6130 Schwaz  
Tel. und Fax: 05242/610 20

Medienzentrum Bezirk Kitzbühel  
Hauptschule II  
Traunsteinerweg 13  
A-6370 Kitzbühel  
Tel. und Fax: 05356/711 74

Medienzentrum Bezirk Kufstein  
Hauptschule I  
Fischergries 30  
A-6330 Kufstein  
Tel. und Fax: 05372/643 03

Medienzentrum Bezirk Lienz  
Hauptschule Egger Lienz  
Muhargasse 8  
A-9900 Lienz  
Tel. und Fax: 04852/65 780

Medienzentrum Bezirk Landeck  
Kreuzgasse 9  
A-6500 Landeck  
Tel. und Fax: 05442/65 341

Medienzentrum Bezirk Imst  
Volksschule Oberstadt  
Rennstrasse 20  
A-6460 Imst  
Tel. und Fax: 05412/639 08

Medienzentrum Bezirk Reutte  
Bahnhofstrasse 15  
A-6600 Reutte  
Tel. und Fax: 05672/715 68



## Neuer Folder

Auf zwei Seiten bringen nun die Medienzentren des Tiroler Bildungsinstituts ihr gesamtes Spektrum zum Ausdruck. Die moderne Aufmachung ist äußeres Zeichen der Neuorientierung. Wer sich über das gesamte Angebot informieren will, kann den Folder anfordern: 0512/587848 ■

# NEW

## Interpädagogica 98

### Die Schule im Umbruch

Bruno Feldner

Die 20. österreichische Schul- und Bildungsmesse, die Interpädagogica 98, stand ganz unter dem Motto: "Die Schule im Umbruch". Man wurde umfassend über den Stand und die Entwicklungen des Bildungswesens und Bildungsmarktes informiert.

Das Wiener Messegelände war Mitte November 1998 Treffpunkt vieler, die mit der Schulerhaltung und Schulverwaltung befasst sind, aber auch vieler, die im Unterricht und im Ausbildungswesen tätig sind. Angeboten wurden Lehr-, Lern und Arbeitsmittel. Vor allem zum "Offenen Lernen" und zur Montessoripädagogik waren viele Aussteller präsent. Ein weiterer Schwerpunkt lag bei den audiovisuellen und elektronischen Medien, wo der Markt wegen der Fülle immer unüberschaubarer wird und daher von Fachleuten für die Lehrer vorsortiert werden sollte. Gerade hier können die Medienzentrumsleiter in den Bezirken Hilfe bieten.

EDV und Internet im Unterricht und in der Schulverwaltung konnte man in der Praxis ausprobieren. Diesen Themenkreisen war aber auch der Freitagvormittag im Rahmenprogramm gewidmet: "Rechtssicherheit im Internet" wurde in Fachvorträgen behandelt. Es wurde deutlich aufgezeigt, dass vor allem den EDV-Kustoden zusätzliche Verantwortung übertragen wird. Aber auch Lösungsvorschläge zur Verhinderung von Missbrauch des Internets durch Schüler wurden präsentiert. Höhepunkt des Rahmenprogramms war jedoch das "Fest der Sprachen", das aus Anlass des österreichischen EU-Vorsitzes stattfand. ■

#### Zwei weitere Fachmessen

Zeitgleich fanden die Ausstellungen MINI WORLD und die FISPA statt. MINI WORLD bot die große Welt für kleine Leute - die Neuorientierung des Kindergartenwesens aufgrund der gesellschaftspolitischen Veränderungen unserer Tage. FISPA - Sport macht Schule - zeigte auf, dass Schulen, Turnsäle und Sportanlagen wegen der neuen Trend- und Funsportarten angepaßt werden müssen. Man erhielt einen Überblick über Bau, Ausstattung und Einrichtungsmöglichkeiten in diesem Bereich. Ein Tag auf dieser Fachmesse erscheint wenig, man bekam aber das Gefühl, dass sich sehr viele mit den neuen Herausforderungen unserer Schule, die sich im Umbruch befindet, befasst haben. ■



Die NEUEN MEDIEN in der Schule bringen Veränderungen

## Universitätslehrgang gestartet

Franz Jenewein

Den Anforderungen des ständigen Wechsels gewachsen zu sein, das ist heute das eigentliche Ziel von Bildung. Der stetig wachsende Qualifizierungsbedarf und die Entwicklung von Qualitätskriterien für die Weiterbildung fordert Verantwortliche der Weiterbildung heraus, neue Konzepte für die Aus- und Fortbildung der pädagogischen Mitarbeiter/innen und Leiter/innen der Weiterbildung zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren.

Am 23. September '98 erfolgte im Beisein von Kulturlandesrat Fritz Astl, der Prodekanin der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck, Univ.-Prof. Dr. Brigitte Mazohl-Wallnig und dem Direktor des Amtes für Weiterbildung, Dr. Isidor Trompedeller, der Start des Universitätslehrgangs für pädagogische Mitarbeiter in der Weiterbildung. Träger dieses Lehrgangs, der berufs begleitend angeboten wird, sind das Tiroler Bildungsinstitut Grillhof, die Universität Innsbruck und das Amt für Weiterbildung in Südtirol.

Am Lehrgang nehmen 30 Teilnehmer/innen aus Südtirol, Tirol und Salzburg teil.

### Selbstgesteuertes Lernen

Ziel dieses Lehrgangs ist es, den Teilnehmer/innen die Grundlagen und Entwicklungen moderner Erwachsenenpädagogik auf dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse und praxisbezogener Lernprozesse zu vermitteln. Neu an diesem Universitätslehrgang ist nicht nur das inhaltliche Konzept, auch die didaktische Gestaltung entspricht den spezifischen Qualifikationserfordernissen der Weiterbildungspraxis. Die Teilnehmer/innen haben Gelegenheit, eine Vielzahl von Methoden und didaktischen Modellen zu erleben und zu reflektieren. Sie sollen lernen, bewußt mit den verschiedenen Möglichkeiten umzugehen und ihren eigenen Stil in Lern- und Lehrsituationen mit Gruppen zu entwickeln. Die Vermittlung der Lerninhalte erfolgt in Plenareinheiten, Gruppenarbeit und in speziellen Formen selbstgesteuerten Lernens. In Studiengruppen, die sich aus je sechs Teilnehmer/innen begleitet von einem Trainer zusammensetzen, geschieht die vertiefte Auseinandersetzung sowohl theoretisch (Literatur, Studienbriefe) als auch in Form von Praxiseinsätzen, Hospitation, Intervention und Teamteaching.



LR Astl eröffnet den Lehrgang im Beisein der Lehrgangsleitung

Darüber hinaus müssen die Teilnehmer/innen selbständig ein Lernvorhaben im konkreten Praxisfeld erarbeiten, erproben und evaluieren. Aus organisatorischen Gründen, aber auch um die Erfahrungen der Teamarbeit kennenzulernen, müssen die Projektarbeiten nach Möglichkeit in Lernpartnerschaften geplant, organisiert, durchgeführt und präsentiert werden. Das Studienbuch dokumentiert Verlauf und Inhalt der Arbeit. Es ist ein Instrument zur Überprüfung des Bildungsfortschritts sowohl für die einzelnen Kandidaten, als auch für ihre pädagogischen Begleiter sowie für die wissenschaftliche und administrative Leitung.

Über den erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs wird von der Universität Innsbruck ein Zeugnis ausgestellt. Weiters bekommen die Teilnehmer/innen bei einem erfolgreichen Abschluss den Titel "Akademische Weiterbildner/in" verliehen.

### 1999 nächste Lehrgänge

Das Tiroler Bildungsinstitut - Grillhof bietet in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck (Institut für Wirtschaftspädagogik) und dem Amt für Weiterbildung, Südtirol im Herbst 1999 für Leiter/innen von Weiterbildungseinrichtungen einen Universitätslehrgang "Bildungsmanagement" an. Weiters wird im Herbst 1999 ein Universitätslehrgang "Politische Bildung" gestartet. Interessenten können sich beim Tiroler Bildungsinstitut - Grillhof vormerken lassen - Telefon: 0512/3838-0, Fax: 0512/3838-50. ■

## Die Macht der laufenden Bilder

Film zwischen Faszination und Manipulation

Petra-C. Mark

**Ein Seminar zur Aufdeckung filmischer Manipulationsmöglichkeiten und zur Bewältigung von Medienerlebnissen**

"Wir leben zunehmend in einer mediatisierten, einer vermittelten Welt.

Mediale Erfahrungen sind ebenso so real wie eine Fahrt im Auto. Diese Vermittlungsprozesse bedürfen aber zunehmend einer Klärung, da sich unser Denken und Leben dadurch verändert."

In allen Schultypen Österreichs längst als Unterrichtsprinzip verankert, fordert Medienerziehung im Medienerlass 1994 des Bundesministeriums für Kunst und kulturelle Angelegenheiten die Vermittlung kritischer Einsicht in die Kommunikationsphänomene und das Hinführen zu einem "mitbestimmenden Medienhandeln."

Nach der Teilnahme an einem Filmseminar des Medienzentrums Tirol entschloss sich Frau Prof. Petra-Cornelia Mark, an der HBLA-Technikerstrasse in Innsbruck ein ganzjähriges Seminar zur Aufdeckung filmischer Manipulationsmöglichkeiten und zur Bewältigung von Medienerlebnissen anzubieten. Ziele sind unter anderem das Bewußtmachen von Inhalt, Aussage, Absicht, technische Gestaltung und Wirkung filmischer Darstellungen in Fernsehen und Kino auf persönliches Fühlen, Denken und Handeln, um die damit verbundenen Manipulationsmöglichkeit zu durchschauen. Dieses Seminar, das auch im Schuljahr 1998/99 geführt wird, wurde

als gemeinsames Projekt fachlich und technisch begleitet vom Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum Bezirk Innsbruck, Mag. Helmar Oberlechner.

### Ein Blick hinter die Filmkulissen

Das Taschenbuch in meinen Händen ist noch feucht von den Tränen, die ich verstoßen aus meinen Augenwinkeln getupft habe. Ich lasse mich mit der Masse der Kinobesucher aus dem ausverkauften Kinosaal „ins Freie tragen“. Beruhigt stelle ich fest, dass auch andere ihre Augen wischen. Es ist doch bloss Film, versuche ich mir einzureden, doch meine Gefühle ebbten nur langsam ab. Wie ist es möglich, dass eine Scheinwelt aus Licht derartigen Einfluss auf mich hat? Aber da lenkt mich ein Plakat mit einem knusprig gebratenen Hähnchen vor einem Restaurant ab. Es erinnert mich, dass ich eigentlich Hunger habe, großen Hunger. Zielstrebig steuere ich auf den Eingang zu ...

Haben Medien wirklich derartige Macht, dass sie imstande sind, uns zum Lachen, zum Weinen, zum Ärgern zu bringen oder gar unsere Bedürfnisse zu steuern? Sind Medien in der Lage, unser Denken, Fühlen und Handeln zu beeinflussen und wenn, wie und wodurch? Diese Frage in einigen Bereichen auf den Grund zu gehen, war das Ziel unseres Seminars "Die Macht der laufenden



Mediale Erfahrungen sind ebenso so real wie eine Fahrt im Auto.



# Medien Bilder

Bilder - Film zwischen Faszination und Manipulation". Einführende Fachreferate und Workshops des Medienpädagogen Mag. Helmar Oberlechner erlaubten uns einen Blick hinter die Filmkulissen. Wir entdeckten, mit welchen Mitteln ein Film seine Wirkung beim Zuschauer erzielt, wie Kamera, Schnitt und Vertonung zusammenspielen, um uns in ferne Welten, spannende Abenteuer, berührende Liebesgeschichten, aktuelle Ereignisse oder verborgen geglaubte Wünsche und Sehnsüchte zu entführen.



Dieter Lena, Chefmaskenbildner des Tiroler Landestheaters, zeigt den Aufbau einer Filmmaske.



## Wann ist man "in"?

Immer von einem aktuellen Film oder Fernsehbeitrag ausgehend, analysierten wir mit spannenden Methoden Kinofilme und TV-Serien, Fernsehnachrichten und Werbespots, entlarvten wir Filmvorbilder, von Claudia Schiffer bis Gideon Burkhardt, die uns suggerieren, wie Mann oder Frau aussehen muss, um erfolgreich und "in" zu sein. Wir kamen der elektronischen Manipulation in TV-Sendungen auf die Schliche, ergründeten die Wirkung gewalttätiger Filminhalte und trügerischer Schönheitsideale, verglichen Literatur und Verfilmung und reflektierten unser eigenes Verhalten zu den Medien.

Nicht das Vermiesen von Film und Fernsehen, sondern bewußtes Umgehen-Lernen mit Medien waren Hauptziele dieses Seminars, Learning by doing und konkretes Erleben der Prinzipien, die uns interessante Highlights bescherten: Wir waren live bei "Tirol heute" mit Sibylle Brunner und Georg Laich und als Studiogäste bei einer der ersten Sendungen von "Treffpunkt Tirol" mit dabei und erlebten die prickelnde Hektik einer TV-Sendung hinter der Kamera. Der Chefmaskenbildner des Tiroler Landestheaters demonstrierte die Kunst der Filmmaske, indem er unseren Herrn Direktor Luchner in wenigen Minuten in seinen eigenen Urgroßvater "verwandelte". Im kleinen Kino des Medienzentrums sahen wir die Filme "Speed", "Terminator", "Romeo und Julia" und "Schlafes Bruder", um sie anschliessend und in den folgenden Stunden methodisch aufzuarbeiten. ■

**„Nicht das Vermiesen von Film und Fernsehen, sondern bewußtes Umgehen-Lernen mit Medien waren Hauptziele dieses Seminars“.**

## Bildungsarbeit für Senioren: Eigeninitiative zur Lebensbereicherung

Sieghard Matuella

Mit der ersten Bildungswoche für ältere Menschen unter dem Motto "Begegnung, Bildung und Erholung" im Sommer 1993 begann auch am Grillhof ein neuer Schwerpunkt im vielseitigen Angebot. Nach sechs Jahren und dreizehn durchgeführten Bildungswochen kann eine durchaus positive Bilanz gezogen werden.

Es zeigt sich eine hohe Akzeptanz und große Zufriedenheit der Teilnehmer mit den Inhalten und Methoden. Eine Auswahl der behandelten Themen bezeugt die Vielseitigkeit der Programme:

Kompetent bleiben im Alter, Sinn des Alterns, Wege aus der Einsamkeit, Altern in der Volkskultur, Mitdenken - Mitreden - Mitverantworten auch im Alter, Umgang mit den Medien, Internet, Gesundheitsfragen, Gedächtnistraining, Grosseltern als Erzieher, Gymnastik, Seniorentanz, Förderung der kreativen Fähigkeiten, Bauernleben in früherer Zeit, Erben und Vererben, Geschichte, eigene Lebensgeschichte, sowie naturkundliche Wanderungen und heimatkundliche Exkursionen.

Das Tiroler Bildungsinstitut - Grillhof arbeitet dabei mit der zuständigen Fachabteilung des Landes, dem Seniorenreferat im JUFF, intensiv zusammen. Dies bewährt sich auch bei anderen Veranstaltungen für Senioren, wie den Seminaren über Rhetorik, Vorsitzführung und den Umgang mit Mitarbeitern und Mitgliedern in Seniorengruppen, den Spezialseminaren und der jährlichen Enquete zu Seniorenfragen.

### Wie geht es weiter?

Die bewährte Form der Seniorenbildungswochen wird beibehalten, denn mehrere Tage unter einem Dach gemeinsam Leben und Lernen ist die intensivste Form der Weiterbildung. Sie dienen zugleich dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch, der Geselligkeit, einem Tapetenwechsel und nicht zuletzt der Erholung. Aufgrund der gesteigerten Nachfrage wurde die Seniorenbildungswoche unter dem Titel "Advent am Grillhof" zu zwei verschiedenen Terminen angeboten. Inhalt dieser Bildungstage waren die Themen: Sinn des Alterns; kompetent bleiben im Alter, Filmdiskussion, Gesundheit, Sicherheit, vorweihnachtliches Basteln, Singen u. Musizieren, besinnliche Tänze und ein Besuch des Adventsingens im Tiroler Volkskunstmuseum. ■

In Vorbereitung ist ein Lehrgang in Blockform mit dem Ziel, Referenten für die Bildungsarbeit mit Senioren zu befähigen, spezifische Bildungsprogramme für Senioren zu konzipieren, zu organisieren und umzusetzen.



"Bildung im Alter, nicht zur beruflichen Weiterbildung, sondern als Eigeninitiative zur Lebensbereicherung, zur Bewältigung von Lebensproblemen, zur Erlangung von Lebenszufriedenheit und zur Vermeidung von "Altersabbau" wird immer mehr zu einer vordringlichen Aufgabe der Erwachsenenbildung."

„Der Sinn des Alterns“  
In einem Gespräch mit  
Udo Zeilinger

## Bildung und Kunst in der Galerie am Grillhof

Margarete Ch. Lechner

Zahlreiche Bilder umgeben den Alltag des Menschen und die Vielfalt der Medien fordert jeden gewollt oder ungewollt zur Stellungnahme auf. Die herkömmliche Kommunikation wird zunehmend von den elektronischen Medien verdrängt, das persönliche Gespräch tritt in den Hintergrund.

Die Kunst eröffnet uns auch in dieser Situation neue Perspektiven. Sie ist ja ein Weg zur Bildung und es ist daher naheliegend in Bildungszentren, wie z. B. in einem Bildungshaus originale Kunst vorzustellen. Die Teilnahme an den Seminaren, Kursen und Tagungen ist meist mit einem Aufenthalt über mehrere Tage verbunden. Der Kontakt mit der Galerie am Grillhof ist daher nichts Einmaliges, er wiederholt sich, Interessen werden geweckt, persönliche Dialoge finden statt. Die Kunst öffnet in dieser Form auch zusätzliche Gesprächsebenen zwischen Menschen verschiedenster Herkunft und Vorbildung über das "was sich Kunst nennt".

Michael Ziegler, Landschaft 1998 - 53 x 48cm



### Beitrag zur Verbesserung der politischen Kultur

Bildung als bewußte geistige Auseinandersetzung mit wichtigen Problemen des Lebens und der Zeit kann auf die Kunst im Bildungsprozess nicht verzichten. Die Teilnehmer an den Grillhof-Veranstaltungen sollen ja nicht nur intellektuell und zum Handeln gefördert, vielmehr sollen sie auch emotional bewegt und in ihrer sozialen Verantwortung bestärkt werden. Indem die "Galerie am Grillhof" die persönliche Auseinandersetzung mit Kunst und Künstlern ermöglicht, leistet sie auch einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der politischen Kultur in unserem Land.

Und dann und wann haben die Bilder einer Ausstellung Teilnehmer zur Aktivierung eigener kreativer Fähigkeiten motiviert. Und weil künstlerische Betätigung jedem offensteht und ihrer Natur nach offen stehen muss, bietet die Galerie auch für jene einen Platz.

### Überregionale Zusammenarbeit

Vor 25 Jahren haben die Initiatoren der Galerie, Prof. Fritz Berger und RR Hermann Weber, neben der Präsentation zeitgenössischer Künstler die Absicht verfolgt, kulturelle Beziehungen mit unseren Nachbarn aufzubauen und zu pflegen. Wenn dies in den vergangenen Jahren nur im Ansatz gelungen ist, so sollte es für die Zukunft im Geist offener Regionalentwicklung eine Verpflichtung werden. Überregionale Zusammenarbeit im Bereich der Kultur wird daher ein zukünftiger Schwerpunkt für die Galerie am Grillhof sein. ■

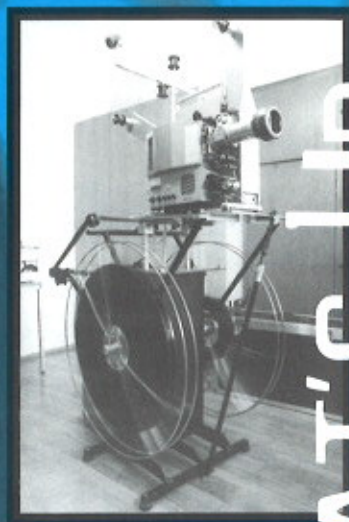
Bis Ende Januar werden neueste Werke des Tiroler Künstlers Michael Ziegler ausgestellt.

# DIE NEUE KINOMASCHINE

Seit Jahresbeginn ist sie im Einsatz, die neue 35mm-Filmmaschine des Medienzentrums. Damit können die neuesten Kinoproduktionen überall in Tirol gezeigt werden. Der Filmvorführer Charly Quickner ist mit seinem Wanderkino im ganzen Land unterwegs. Zwei wesentliche Bereiche sind die Schulfilmaktion und Kulturveranstaltungen, bei denen anspruchsvolle, aktuelle Kinofilme dort gezeigt werden, wo kein Kino mehr vorhanden ist.

Die technischen Daten der mobilen 35mm-Maschine: 1600 Watt Xenon Lampe, Dolby Stereo Sound, Leinwand bis zur Größe von 6m x 4.5m.

Die Filme können direkt beim Medienzentrum bestellt werden, sie werden vom Vorführer mitgenommen und wieder zum Verleiher zurückgesendet. Wilfried Primus im Medienzentrum managt den gesamten Ablauf des Wanderkinos. Er ist unter der Telefonnummer 0512/588114 in der Innsbrucker Hofburg erreichbar.



WHAT'S UP

Interne(t) Tips

## GOTO

<http://www.dino-online.de/worldsbest>

Eine gute Suchmaschine kann wertvolle Hilfe bieten in den Weiten des Internets. Dino bietet einen gut sortierten Katalog mit verschiedensten Themen. Gehört in die Favoriten-Liste.

<http://www.learn-line.nrw.de>

Der Bildungsserver von Rheinland-Westfalen hat sich einen guten Namen bei Schülern und Lehrern gemacht. Hier sind aktuelle Themen aufbereitet, die man im Unterricht einsetzen kann.

<http://us.imdb.com>

Die Filmdatenbank bietet allen Filmfreaks alle Infos, die sie brauchen. Voraussetzung: Englischkenntnisse

<http://www.freewarepage.de>

Sehr übersichtlich und gut betreut ist diese Homepage, die Freeware, kostenlose Software, zum Downloaden anbietet.

<http://www.eb.com/lives>

Wissen Sie, welche Persönlichkeit noch am selben Tag wie Sie geboren wurde? Britannica weiss es.

<http://www.jugend-surft.org>

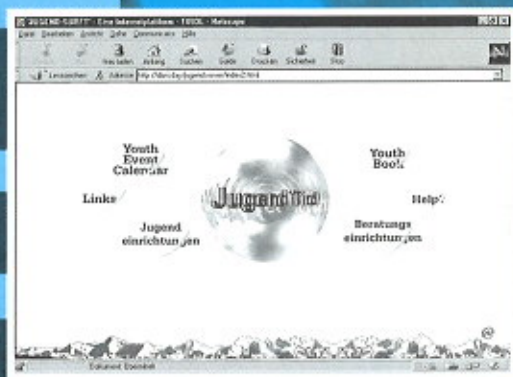
Die Tiroler Jugend- und Soziale Seite im Internet. Alle Tiroler Jugendeinrichtungen auf einen Blick. Viele Infos, Adressen und brauchbare Links. Ist ein Bookmark wert.

<http://www.weiterbildung-tirol.at/frames.html>

Neu: Diese Homepage zeigt alle aktuellen Angebote der Tiroler Bildungsorganisationen, zu denen man sich anmelden kann.

<http://www.policescanner.com>

Das brauchen Sie unbedingt: Polizeifunk in Los Angeles abhören - man kann ja nie wissen ...



## Neue Videos der "Tirol-Rolle" Hall in historischen Filmdokumenten

Manfred Pascher

Wenn Sie aus der Arlberg-Gegend, dem Ötztal oder aus Seefeld kommen, würde Sie ein Video mit alten Filmen über diese Tiroler Regionen interessieren? Natürlich, so nehmen wir an, würde Sie das interessieren. Bestätigung fand diese Annahme durch den Massenansturm, der bei den bisherigen Präsentationen der Videoedition "Tirol in historischen Filmansichten" zu verzeichnen war.

Mit dieser Edition, die auf der Basis einer Zusammenarbeit zwischen Filmarchiv Austria und der Kulturabteilung des Landes Tirol (Projekt "Tirol-Rolle") entsteht, möchten die Initiatoren das in diversen Archiven in und ausserhalb Tirols lagernde historische Filmmaterial über Tirol allgemein zugänglich zu machen. Höhepunkte des Projekts sind die Grossbild-Präsentationen vor Ort. Gerade realisiert wurde das Video über Hall, in dem 60 Minuten lang Filme und Filmausschnitte aus der Zeit zwischen den 20er und 80er Jahren zu sehen sind.

### Halls Schokoladeseiten

Wie die anderen Videos der Edition enthält auch das Hall-Video Raritäten. Aus insgesamt drei Versionen, von denen eine erst unlängst beim Sohn des Tiroler Filmpioniers Theo Hörmann aufgetaucht ist, wurde für die Edition der wohl älteste Tirol-Werbefilm "Hall – die alte Salinenstadt" neu rekonstruiert. Es handelt sich um einen von der Haller Urania in Auftrag gegebenen Film, der mit dem Bemühen in Zusammenhang stand, Hall in den 20er Jahren als Fremdenverkehrs- und Kurort aufzubauen. Gezeigt und in Szene gesetzt wurden dabei vor allem die Romantik der Stadt und deren "Schokoladenseiten".

### Letzte Demonstration der Monarchie

In das Video aufgenommen wurden auch Ausschnitte aus dem inzwischen schon legendären Andreas Hofer-Film aus dem Jahr 1929. Ein anderer Film – aus den Beständen des Österreichischen Filmmuseums – dokumentiert die Kaiser Gedächtnis Feier des Jahres 1930, welche – Anlass war die Renovierung der Coreth-Kapelle und das Anbringen eines Reliefs von Kaiser Franz Joseph an dieser Kapelle – zur letzten großen Demonstration der untergegangenen Monarchie in Tirol wurde.



Aufmarsch der Speckbacher Stadtmusik

Weiters zu sehen sind Bilder vom Salzabbau in den 30er Jahren, von der Stadterhebungsfeier des Jahres 1953 und von der Münzstätte in den 70er Jahren.

Vielleicht noch hervorgehoben zu werden verdient ein Beitrag, der zeigt, wie die Stadt Hall im Jahr 1968 ihre frischgebackene, aus Grenoble zurückgekehrte Olympiasiegerin Olga Pall feiert, markiert dieses Ereignis doch in gewisser Weise den Endpunkt der grossen Tradition von Hall als Schistadt, das in den 30er Jahren noch oft mit dem Arlberg in einem Zug genannt wurde.

Die Stummfilme in dem Video wurden vom Innsbrucker Musiker Otto Licha hauptsächlich mit Musik von Tiroler Komponisten, so etwa von dem in Hall geborenen Josef Alois Holzmann (1762-1815), und in der Interpretation von Tiroler bzw. Haller Musikern nachvertont. ■

### Videoprints:

Die Speckbacher Stadtmusik Hall 1926 ("Hall – die alte Salinenstadt") und 1985 ("Hall – die heimliche Hauptstadt Tirols")



Haller Stadtplatz

Alle Videos aus der „Tirol-Rolle“ können beim TBI-Medienzentrum, Rennweg 1-Hofburg, 6020 Innsbruck, zum Preis von à öS 298.- gekauft werden.

MAIL

21

### Lehrgang "Seniorenbildung"

Aufgrund der demographischen Entwicklung und der höheren Lebenserwartung bekommt die Arbeit mit Senioren einen zentralen Stellenwert in der Bildungsarbeit. Dieser Ausbildungslehrgang richtet sich an Mitarbeiter/innen in der Erwachsenenbildung, Altenstuben, Altersheimen und diversen Senioreninitiativen sowie Vereine und Selbsthilfegruppen. Ziel dieses Lehrgangs ist es, die Teilnehmer/innen zu befähigen Bildungsprogramme für Senioren zu konzipieren, zu organisieren und umzusetzen. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer/innen in Theorie und Praxis ältere Menschen in ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen und Eigeninitiativen zu fördern.



#### Lehrgangsinhalte:

1. Seminareinheit (1,5 Tage): "Der ältere Mensch in der Gesellschaft aus sozialer, kultureller, psychologischer und physiologischer Sicht"
2. Seminareinheit (1,5 Tage): "Meine eigenen Fähigkeiten und Werte entdecken"
3. Seminareinheit (2,5 Tage): "Kommunikation"
4. Seminareinheit (1,5 Tage): "Bildungsprozesse - Von der Idee zur Umsetzung"
5. Seminareinheit (1,5 Tage): "Methodik, Zugänge und Eigenheiten der Altenarbeit"

Der Lehrgang wird praxisorientiert durchgeführt. Bereits während der Lehrgangseinheiten arbeiten die Teilnehmer/innen an einem konkreten Projektvorhaben.

Träger des Lehrgangs: Tiroler Bildungsinstitut - Grillhof und JUFF-Seniorenreferat

Beginn des Lehrgangs: April 1999, Ende: Juni 2000

Referenten: Marlene Preims, Mag. Dagmar Heidecker, Gudrun Stemmer und Peter Zavorsky

Abschluss: Zertifikat

Lehrgangsbeitrag: ATS 4.500,- + Aufenthalts- und Fahrtspesen

### Lehrgang "Medienpädagogik"

Moderne Bildungsarbeit erfordert einen gezielten und kompetenten Einsatz von audiovisuellen Medien. Im Rahmen dieses Lehrgangs werden die pädagogischen Mitarbeiter/innen in Weiterbildungseinrichtungen und in der Bücherei dazu befähigt, eigene Medien für die Präsentation zu entwickeln und diese kompetent im Bildungsprozess einzusetzen. Weiters bekommen die Teilnehmer/innen im Lehrgang ein Basiswissen über den Einstieg und praktische Nutzungsmöglichkeiten über den Einsatz neuer Medien wie Internet und CD-Rom. Der Lehrgang ist praxisorientiert ausgerichtet. In einem Fotoworkshop und einem Seminar werden lebendige Methoden zur gezielten Aufarbeitung von Bildungsmedien am Beispiel von Impulsmedien konkret erprobt und reflektiert.

#### Lehrgangseinheiten:

1. Seminareinheit (1,5 Tage): "Bildungsarbeit lebendig gestalten mit Audiovisuellen-Medien"
2. Seminareinheit (1,5 Tage): "Internet in der Bildungsarbeit"
3. Seminareinheit (1,5 Tage): "Die Schule des Sehens"
4. Seminareinheit (1,5 Tage): "Einsatz- und Aufarbeitungsmethodik für Bildungsmedien"

Träger des Lehrgangs: Tiroler Bildungsinstitut-Medienzentrum

Beginn: April 1999, Ende: Mai 2000

Referenten: Mag. Bianca Ender, Anton Kugler, Mag. Helmar Oberlechner, Martin Köck u.a.

Lehrgangsbeitrag: ATS 4.200,- + Aufenthalts- und Fahrtspesen

Lehrgangsabschluss: Teilnahmebestätigung

### Bäuerinnenbildungstage 1999

Gesundheit steht bei den meisten Menschen an erster Stelle ihrer Wünsche für die persönliche Zukunft. Gesundheit zeigt sich in körperlich-seelischer Harmonie und im entspannten Umgang mit der eigenen Körperenergie. Ein großer Teil der Verantwortung für Gesundheit und Leistungsfähigkeit liegt bei uns selbst. Der erste Weg zur Krankheitsverhütung setzt beim gesunden Menschen, weit im Vorfeld einer Erkrankung an. Ziel dieser Bildungstage ist es, die Bäuerinnen bereits im Vorfeld darüber zu informieren, wie gegen Bandscheibenleiden, Kniegelenkserkrankungen, Hüftbeschwerden usw. vorgegangen werden kann. Weiters gehen die Referenten/innen auf Fragen der Ernährung und des körperlichen Wohlbefindens ein.

Veranstalter: Tiroler Bildungsinstitut - Grillhof, LLWK-Tirol/Bäuerinnenreferat

Termin: 18. - 22. Jänner 1999

Referenten: Dr. Reinhard Ascher, Dip.Ass. Silvia Ascher, Dr. Franz Schwabegger, Annemarie Steger u.a.

Zielgruppe: Bäuerinnen

Teilnehmerinnenbeitrag: ATS 2.250 (Kursbeitrag incl. Aufenthalt)

Anmeldung erforderlich

**KOMMUNIKATIONSSEMINARE:****"Gesprächsverhalten und Diskussionstechnik" (Grundseminar)**

Dieses Grundseminar bietet einführende Informationen und Übungen zur Kommunikation. Schwerpunkte sind dabei die Prinzipien der alltäglichen Kommunikation, sowie die persönliche Wirkung auf sich selbst. Weiters steht in diesem Training die Bedeutung der Beziehungsebene für das Gelingen des Gesprächs auf dem Programm.

Zielgruppe: Offen für alle Interessierten, speziell für Mitarbeiter/innen in Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Jugendarbeit, Dorferneuerung und Gemeinwesenarbeit

Veranstalter: Tiroler Bildungsinstitut - Grillhof und Öst. Arbeitsgem. für Kommunikationspädagogik

Referenten: Trainer/innen der ÖAK

Termin: 9.-11. April 1999

Teilnehmerbeitrag: ATS 1.480,- incl. Arbeitsunterlagen

**Seminar "Argumentieren - Konfrontieren - Überzeugen"**

Den Schwerpunkt des Trainings bildet die überzeugende Argumentation in verschiedenen Gesprächssituationen. Die Teilnehmer/innen üben einen persönlichen Standpunkt optimal zu formulieren und den eigenen Standpunkt oder eine Gruppenmeinung auch in einem härteren Gespräch wirkungsvoll durchzusetzen.

Veranstalter: Tiroler Bildungsinstitut - Grillhof und Öst. Arbeitsgemeinschaft für Kommunikationspädagogik

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen in der Weiterbildung, Jugendarbeit, Gemeinwesenarbeit und andere Interessierte

Referentin: Roswitha Müller, ÖAK

Seminarbeitrag: ATS 1.480,- incl. Seminarunterlagen

1. Termin: 29. - 31. Jänner 1999

2. Termin: 28. - 30. Mai 1999

**Seminar "Zwischen Kooperation und Dominanz"**

In diesem Training werden anhand verschiedenster Übungen in verschiedensten Gruppenzusammensetzungen eigene Verhaltensweisen bei Gruppenentscheidungen reflektiert. Sinnvolles Kooperations- und Führungsverhalten werden dabei eingeübt. Ziel ist es, gemeinsame, für alle Gruppenmitglieder tragbare Entscheidungsfindungen zu trainieren.

Veranstalter: Tiroler Bildungsinstitut - Grillhof und Öst. Arbeitsgemeinschaft für Kommunikationspädagogik

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen in Weiterbildungseinrichtungen, Jugendarbeit, Seniorenarbeit und andere Interessierte.

Referent/in: Trainer/in der ÖAK

Seminarbeitrag: ATS 1.480,- incl. Seminarunterlagen

Termin: 9. - 11. Juli 1999

**GEMEINDESEMINARE:****Seminar "Mitarbeiter/innen führen und leiten"**

Führen und leiten wird zu einer immer schwierigeren Aufgabe: Fachliche Kompetenz allein genügt nicht mehr, es geht auch um soziale Kompetenz, um die Frage: Wie gehen wir mit unseren Mitarbeiter/innen um, dass sowohl Leistung als auch Teamgeist stimmen?

Seminarschwerpunkte sind: Kennenlernen der zentralen Führungsstile, Rollen- und Funktionsbewußtheit als Führungskraft, Aufgabenverteilung zwischen Vorgesetzten und Mitarbeiter/innen usw.

Zielgruppe: Leiter/innen in Weiterbildungseinrichtungen, Gemeinde, Jugendeinrichtungen

Veranstalter: Tiroler Bildungsinstitut - Grillhof

Termin: 8. - 9. April 1999

Referent: DI Manfred Zumtobel

Seminarbeitrag: ATS 2000,-

Teilnehmerzahl: max. 16 Teilnehmer/innen

**Seminar "Die Strategie ist weiblich - oder?" Ein Mentoring-Seminar für Gemeinderätinnen**

Wer die Spielregeln auf der politischen Bühne kennt, kann in der Politik rasch agieren. Ziel dieses Seminars ist es, Frauen, die in politischen Positionen gewählt wurden, das nötige Grundwissen zu vermitteln, wie sie Herausforderungen gezielt angehen und Lösungsansätze formulieren können. Eine Grundvoraussetzung dafür besteht in der Einschätzung der eigenen persönlichen Stärken. Ausgehend von dieser Analyse werden in diesem Seminar Strategien entwickelt, wie die Anliegen im Gemeinderat auf Gemeindeebene erfolgreich umgesetzt werden können.

Veranstalter: Tiroler Bildungsinstitut - Grillhof, Juff - Frauenreferat, Mentoring - Plattform

Datum: 19.-20. Februar 1999

Ort: Tiroler Bildungsinstitut - Grillhof

Zielgruppe: Gemeinderätinnen, Frauen in gesellschaftspolitischen Funktionen

Referentin: Dr. Rosmarie Drexler, Bezirkshauptfrau in Zell am See

Seminarbeitrag: ATS 500,- incl. Seminarunterlagen + Aufenthalt

## AUSSTELLUNGEN:

### "Überrolltes Land" - eine Transitsaga

Tirol spielt aufgrund seiner geopolitischen Lage in der Nord-Südverbindung für Militär, Wirtschaft und für den Tourismus eine zentrale Rolle. Im Rahmen einer Ausstellung werden historische, politische, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Wesensmerkmale dieser Transitroute herausgearbeitet. Die Geschichte des Landes ist geprägt vom Durchzug von Gütern und Menschen. Transit - die Überwindung der Alpenbarriere in der Fotografie, eine von österreichischen und italienischen Historikern zusammengestellte Fotoausstellung, zeichnet die Erschließung der Alpen mit authentischem Fotomaterial nach. In der Podiumsdiskussion wird auf die aktuelle Transitediskussion (europäische Verkehrspolitik) eingegangen.

Veranstalter: Tiroler Bildungsinstitut

Eröffnung der Ausstellung: 1. Februar 1999, Grillhof

Dauer: 1. - 19. Februar 1999

Rahmenprogramm während der Ausstellung: Lesung, Podiumsdiskussion

Führungen für Schulklassen nach Voranmeldung

Koordination: Mag. Franz Jenewein und Margret Lechner, TBI

### "Österreich/ Tirol 1945-1955" mit einem Lokalteil "Kitzbühel"

Die Geschichte der Zweiten Republik ist stark geprägt durch den wirtschaftlichen und politischen Wiederaufbau. Vor 50 Jahren wurde mit dem Marshall-Plan seitens der Amerikaner ein Wirtschaftshilfeprogramm eingeleitet, das wesentlich zum wirtschaftlichen Aufstieg Österreichs beitrug. Mittels Bilder, Dokumente, Fotos, Filme usw. wird auf markante historische, politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungslinien der Zweiten Republik verwiesen.

Das Interessante an dieser Ausstellung ist, dass auf lokale Entwicklungen Bezug genommen wird. Am Beispiel der aufgearbeiteten Geschichte der Stadt Kitzbühel werden Parallelen zur Entwicklung in Tirol bzw. Österreich gezogen.

Für Schulen werden auf Voranmeldung spezielle Führungen durch die Ausstellung angeboten.

Veranstalter: Tiroler Bildungsinstitut - Bezirksmedienzentrum Kitzbühel, Hauptschule II Kitzbühel und Stadtarchiv

Eröffnung der Ausstellung: 20. Jänner 1999, 19.30 Uhr, Aula der Hauptschule II, Kitzbühel

Dauer der Ausstellung: bis 6. Feb. 1999

Während der Ausstellung werden an einem Abend Filme über Kitzbühel aus den 40er und 50er Jahren gezeigt.

Weiters erzählen Betroffene in einer Diskussionsrunde über kulturelle, sportliche und politische Ereignisse.



Ein Abo von MAIL, der Informationszeitschrift des Tiroler Bildungsinstituts, ist kostenlos: Interessenten melden sich beim Grillhof (0512/3838-0) oder im Medienzentrum (0512/587848)